



Hemer. „Wer auf den Wind achtet, der sät nicht, und wer auf die Wolken sieht, der erntet nicht“ (Prediger 11,4), dieses Bibelwort legte Apostel René Follmann dem Wochengottesdienst am 22. Januar 2025 zugrunde. Mit nach Hemer eingeladen war die Gemeinde Menden.

Gleich zu Beginn des Gottesdienstes erinnerte der Apostel an das Motto für das Jahr 2025: „Es ist Zeit, Gutes zu tun“. Der Landmann beachtet zwar den Wind, denn die Saat soll nicht verweht werden, aber er lässt sich letztlich nicht davon abhalten, doch auszusäen. Auch wir sollen nicht abwarten, sondern das Gute jetzt tun und ohne Zögern von unserer Freude und unserem Glauben abgeben. Wir wollen auch den Kindern die Segnungen Gottes nicht vorenthalten. Das Gute gilt dem Nächsten, und letztlich auch jedem selbst.

Wenn der Landmann die Ernte einfahren möchte, lässt er sich auch nicht von den Wolken und dem drohenden Regen abhalten. Die Ernte soll nicht verderben. Apostel Follmann führte dazu aus, dass Bedenken wie Wolken sein können, die nur aufhalten. Bedenken sollen uns nicht hindern, das Gute zu tun.

Diakonin Elke Figge wies in ihrem Predigtbeitrag darauf hin, dass es darum gehe, anderen Menschen in Not zu helfen und die Gelegenheiten nicht zu verpassen. Sie habe den Eindruck, der Stammapostel trete beim Jahresmotto aufs Gaspedal: Tue Gutes! Jetzt!

Bei der Vorbereitung zum Heiligen Abendmahl fragte der Apostel: „Was wünschst du dir? Steht der Wunsch nach der Wiederkunft Christi an erster Stelle vor allen anderen Wünschen?“ Dieser Gedanke fand sich dann auch im gemeinsam gesungenen Abendmahlslied wieder: „... und immer lauter ruft das Herz: O komme bald, Herr Jesu!“ (NAK-Gesangbuch 412).

23. Januar 2025

Text: E. Figge/wo

Fotos: D. Figge/NAK Hemer

